

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0918
Komödie, Krimi	9 Szenen
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	12-13
Frauen:	7-8
Männer:	5
Rollensatz:	14 Hefte
Preis Rollensatz	161,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0918

**Die Rose von Eaton**

Kriminalkomödie in 3 Akten

von

**Ralf und Thomas Jost****Rollen für 7-8 Frauen und 5 Männer**

1 Bühnenbild

*Das Stück spielt zur Zeit König George V. von England. Ort der Handlung ist das Herrenhaus am Eaton Place. Hier soll die Verlobung von Lord Enderby mit Mary Steward gefeiert werden.*

*Leider kommt es nicht dazu, da die angehende Lady Enderby tot mit einem Brieföffner in der Brust im Arbeitszimmer gefunden wird.*

**Zum Inhalt:**

Inspector Home, einer dem eigenem Bekunden nach fähigsten Leute bei Scotland Yard, nimmt zusammen mit Constable Wilson die kriminalistischen Untersuchungen auf. Ob Adel oder Hauspersonal, keiner ist vor einem Verdachtsmoment sicher, denn es gilt viele Fragen zu klären:

Welches Verhältnis haben Lord Fountleroy, der zukünftige Schwiegersohn von Lord Enderby und die Gärtnerin Frau Demeter? Haben James, der Butler, oder Miss Oliver, die Köchin, etwas mit dem Fall zu tun? Oder treiben gar Lady Victoria, Enderbys Tochter aus erster Ehe und Lady Elisabeth, seine Schwiegermutter, ein durchtrieben, böses Spiel?

Fakt ist, nicht bei allen war Mary Steward gut gelitten. Doch wessen Motiv war so stark, dass es in einem Mord mündete?

Begleiten Sie die Ermittler bei der Lösung des Falls und halten Sie stets eine kleine Spende für die Heilsarmee bereit.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

## Prolog

Am Eingang des Theaters begrüßt Butler James die Gäste. Auf einem silbernen Tablett liegen Flyer für die Verlobung von Lord Enderby mit Mary Steward. Auf der Rückseite ist der Text zu „Rule Britannia“ abgedruckt.

Der folgende Prolog kann wahlweise im Foyer des Theaters stattfinden oder auf der Bühne. Szenerie: Festsaal eines englischen Herrenhauses.

Butler, Miss Lark, Lady Victoria und zuletzt Lord Enderby mischen sich unter die Besucher. Lord Enderby schüttelt Hände und begrüßt „seine“ Gäste. Danach betritt er ein kleines Podium.

Lord Enderby *(verschafft sich Ruhe für einen Toast)*

Meine lieben Gäste – es rührt mich, dass ihr alle diese mühevollen Reise zu uns nach London auf Euch genommen und den Weg zum Eaton Place – meinem schönen Herrenhaus – gefunden habt.

Lasst uns diesen Abend beginnen, in dem wir zunächst unserem geliebten Königreich und unserem König George V. die Ehre erweisen. Ich würde Euch bitten, mich beim Refrain mit Eurer Stimme kräftig zu unterstützen:

*Rule Britannia:*

“When Britain first at Heav’n’s command  
Arose from out the azure main;  
Arose, arose, arose from out the azure main;  
This was the charter, the charter of the land,  
And guardian angels sang this strain;

|:Rule, Britannia! Britannia, rule the waves;  
Britons never will be slaves.:|

|:Chorus:|^1

*(Holt ein Taschentuch heraus und wischt sich die Tränen der patriotischen Rührung aus den Augen)*

Es ist nun zwanzig Jahre her, dass dieser wunderbare Saal so gefüllt war wie heute. Der Anlass war damals – wie Ihr wisst – ein überaus trauriger, galt es doch meine geliebte Tina – Viscountess of York - zu Grabe zu tragen, die viel zu früh und in der Blüte ihrer Jahre stehend für uns alle unfassbar im Kindbett verstarb. Man weiß erst, was man

---

<sup>1</sup> Musik: Thomas Augustine Arne, Text: James Thomson und David Mallet

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

hatte, wenn man es verloren hat - „You don't know the value of water before the well runs dry“. Wie wahr, wie wahr ...

Zurück blieben mir meine innig geliebte Tochter Vicky (*zeigt auf Victoria*), die Trauer um Tina und meine Schwiegermutter Lady Elisabeth. (*schaut suchend in die Runde*) Schwiegermutter?

Miss Lark

Die gnädige Frau fühlt sich etwas unpässlich und hat es vorgezogen, den Abend auf ihrem Zimmer zu verbringen.

Lord Enderby

Unpässlich? – wie sagt man so schön: „Where there is a will there is a way“ – also richten sie der gnädigen Frau doch aus, dass wir alle sehnsüchtig auf sie im Festsaal warten. Und falls sie es alleine nicht schafft, kann sie gerne diese Tante von der Heilsarmee – wir nennen sie übrigens unseren Drachenbändiger – mitbringen.

(*Miss Lark tritt ab*)

Lord Enderby

Wo war ich gleich stehen geblieben? Ach ja – zurück blieben meine innig geliebte Tochter Victoria und die Trauer, die sich wie Firnis auf ein Bild über dieses Haus legte, bis ... ja bis zwei Menschen in unser Leben traten und wie Sonnenstrahlen dieses Haus erhellten. Junge Menschen, die so viel Glück über uns und dieses Haus brachten. Da ist zunächst Lord Fauntleroy - mein lieber Schwiegersohn in spe.

(*will ihn direkt ansprechen – suchender Blick in die Runde*)

Victoria

Vater. Ich glaube, Cedric ist noch mal kurz in die Bibliothek gegangen, sich ein wenig sammeln. Du weißt doch, wie schüchtern er bei größeren Gesellschaften ist. Ich schau mal direkt nach ihm ... (*tritt ab*)

Lord Enderby

(*etwas irritiert – gewinnt aber schnell sein glückseliges Lächeln zurück*)

Und da ist natürlich meine liebe Mary – nie hätte ich gedacht, dass Amors Pfeil nochmals einen so alten Herrn wie mich zu treffen vermag. Nun denn – er hat es getan.

Seit dem ist die Trauer aus diesem Haus gewichen und statt ihrer Glanz und Freude eingekehrt. Ja – ich muss sagen: das Leben ist wirklich wieder lebenswert.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Wir leben nunmehr schon seit sechs Wochen zusammen und da dies so prächtig funktioniert, haben wir Euch eingeladen, um heute unsere Verlobung bekannt zu geben und mit Euch zu feiern.

*(in Richtung des Butlers)* James – ich sehe, dass einige unserer Gäste – wie sagt man so schön – are left high and dry – auf dem Trockenen sitzen. Sorgen Sie doch bitte mal für Nachschub.

Butler

Sehr wohl, Mylord. *(tritt ab)*

Lord Enderby

*(wartet einen Augenblick – wird ungeduldig)*

Wisst Ihr – liebe Gäste – James ist bei uns eine richtige Institution. Seit über 25 Jahren ist er nun schon für uns tätig. Die Zuverlässigkeit in Person, leider ist er nicht mehr ganz so schnell wie früher.

Wir sollten nicht länger auf ihn warten, um den feierlichen Moment nicht weiter hinauszögern. Bitte erhebt mit mir gemeinsam Euer Glas und stoßt mit mir auf meine Verlobung mit Mary – meinem heiß geliebten Schatz - ... Schatz ähmmm, Schatz, wo bist Du? Schaaaatz ....

*(Lang gezogener Schrei – Miss Lark kommt hinein gestürzt ...)*

Miss Lark

Mylord, Mylord ... es ist etwas Schreckliches passiert

*(Lord Enderby stürmt aus dem Foyer bzw. von der Bühne)*

Sollte der Prolog im Foyer stattfinden, können die Besucher nun den Theatersaal betreten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Erste Szene: Mord im Arbeitszimmer**

Szenerie: Das Arbeitszimmer im Herrenhaus am Eaton Place. Mary Steward liegt tot mitten im Arbeitszimmer – einen Brieföffner in der Brust.

*(Lord Enderby und Miss Lark stürmen ins Arbeitszimmer)*

Miss Lark Mylord, ich wollte gerade in den Saal kommen, da sah ich, dass noch Licht im Arbeitszimmer brannte. Als ich hineinging, um es auszuschalten, sah ich sie dort liegen. Mylord, es ist so schrecklich ...

*(Lord Enderby sieht die Tote, schlägt die Hände vors Gesicht und wankt zur Anrichte, schüttet sich einen Whisky ein, stürzt diesen herunter)*

Lord Enderby *(stammelnd)* Mary, Mary, meine geliebte Mary ...

*(Geht wieder zur Anrichte, schüttet den nächsten Whisky ein, kippt auch diesen herunter, versucht sich zu sammeln, was ihm langsam gelingt ...)*

Lord Enderby Miss Lark, könnten Sie bitte die Familie unterrichten und mich für einen Augenblick alleine lassen?

Miss Lark Sehr wohl, Mylord. Ich werde umgehend Lady Victoria informieren. Soll ich auch Ihre Schwiegermutter – Lady Elisabeth – vom *(kurze Atempause, verächtlicher Blick zur Leiche)* Ableben Mary Stewards in Kenntnis setzen?

Lord Enderby *(Überlegt kurz ...)*

Ja bitte, informieren Sie auch Lady Elisabeth; auch wenn ich vermute, dass sich ihre Trauer in Grenzen halten wird.

Miss Lark Sehr wohl, Mylord. *(tritt ab)*

*(Lord Enderby geht wieder zur Anrichte, schüttet sich den nächsten Whisky und leert damit die Flasche)*

Lord Enderby *(lauthals rufend)* James

*James betritt den Raum*

Butler Sie haben mich gerufen, Mylord?

Lord Enderby Jawohl, James. Was sagen Sie dazu, James? Man hat mir

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- das genommen, was mir im Leben am meisten bedeutete.
- Butler Oh Mylord, das ist kein Problem ... wir haben noch eine Flasche dieses wunderbaren Glenfiddish in der Vorratskammer.
- Lord Enderby Ähem James ... ich meinte nicht den Whisky, sondern meine geliebte Mary.
- Butler Pardon, Mylord.
- (Schaut nun auf die Leiche)*
- Mylord?
- Lord Enderby Ja, James?
- Butler Dürfte ich eine Anmerkung zu ... zu der Situation machen?
- Lord Enderby Und?
- Butler Ich glaube, dass heute keine Verlobung mehr stattfinden wird.
- Lord Enderby Oh James, Sie sind ein wahres Genie: Nein, die Verlobung wird heute nicht mehr stattfinden und wissen Sie was: diese Verlobung wird überhaupt nicht mehr stattfinden. Sie ist tot!
- Butler Tragisch und im höchsten Maße unpassend.
- Lord Enderby Unpassend?
- Butler Nun ja – Sie haben das Haus voller Gäste.
- Lord Enderby Dann schicken Sie sie nach Hause. Die Feier fällt aus!
- Butler Mylord, was soll ich denn den Gästen sagen?
- Lord Enderby Lassen Sie sich etwas einfallen James. Aber kein Wort über den Mord an Mary. Ich möchte nicht, dass über unser Haus getratscht wird, bevor wir wissen, wer dies getan hat.
- Butler Sehr wohl, Mylord. *(tritt ab)*
- Lord Enderby *(Hinterherrufend)* Und wenn sie an der Vorratskammer

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

vorbei kommen sollten, bringen sie mir noch eine Flasche Glendfiddish.

*(dreht sich wieder zur Leiche um)*

*(Lady Victoria und Lord Fauntleroy betreten das Zimmer)*

- Lady Victoria Vater, Vater, wer konnte Dir so etwas Schreckliches antun? *(fällt Lord Enderby um den Hals)*
- Lord Enderby Oh, meine liebe Vicky. Ja es ist schrecklich und ich wüsste nur zu gerne, wer einen solchen Hass auf meine liebe Mary hatte, ihr das anzutun.
- Lady Victoria Vicky - ich fühle mich wie damals, als Deine Mutter – meine geliebte Tina – Viscountess of York – starb und uns beide auf uns alleine gestellt zurückließ.
- Lady Victoria Ich fühle so sehr mit Dir – geliebter Vater. Aber schau mich an: Ich bin nicht mehr das Baby von einst. Ich bin eine erwachsene Frau und werde Dir in Deinem Kummer zur Seite stehen. Außerdem haben wir diesmal auch noch Cedric.
- Lord Fauntleroy Mein aufrichtiges Beileid Mylord.
- Lord Enderby Danke, Lord Fauntleroy.
- Lord Fauntleroy Als ich von dieser schrecklichen Tat hörte, war ich gerade in der Bibliothek und in einem Werk eines britischen Mediziners vertieft.
- Lord Enderby Interessant – bestimmt irgendetwas über diesen Alexander Fleming mit seinem neuen Wundermittel. Wie hieß es noch gleich – ach ja: Penicillin?
- Lord Fauntleroy Nicht ganz, Lord Enderby. Ich las „Eine Studie in Scharlachrot“ – Doyle – nicht Fleming.
- Lady Victoria Aber Cedric – das kann nicht sein.
- Lord Fauntleroy ???
- Lady Victoria Als Vater einen Toast auf seine Verlobung mit *(dreht sich um, stockt)* – mein Gott, es ist so schrecklich - mit Mary Steward aussprechen wollte, vermissten wir Dich. Ich dachte, Du wärst in Bibliothek und so ging ich dorthin,

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Dich zu holen – Du warst nicht da.

Lord Fauntleroy

Aber Victoria – Du musst mich übersehen haben.

Lady Victoria

Cedric – schau in den Spiegel, von welcher stattlicher Statur Du bist. Du bist wohl kaum zu übersehen. Nein – Du warst nicht dort. Bestimmt warst Du im Garten und hast Dich wieder heimlich mit dieser Gärtnerin getroffen.

Lord Fauntleroy

Das ist nicht wahr. Ich saß in der Bibliothek und ich treffe mich auch nicht heimlich mit Miss Demeter.

Lady Victoria

Oh Cedric - lüg mich nicht an. Erst neulich habe ich beobachtet, wie Ihr gemeinsam in Richtung Ihrer Gartenlaube gegangen seid. Außerdem machst Du allen Frauen schöne Augen. Warum sollte es bei ihr anders sein?

Lord Fauntleroy

Victoria! Wie kannst Du so etwas behaupten? Deine ständige Eifersucht ist kaum auszuhalten.

Lady Victoria

Ich bin nicht auszuhalten? Nur, weil ich Gefühle zeige, bin ich nicht auszuhalten? Cedric – ich glaube, Du liebst mich nicht mehr!

Lord Fauntleroy

Aber Victoria. Wie kannst Du Dich bloß in einen solchen Unsinn hineinsteigern?

Lord Enderby

Kinder, es reicht! Hier liegt meine geliebte Mary tot im Zimmer und ihr habt nichts Besseres zu tun, als einen Streit vom Zaune zu brechen. Kommt, vertragt Euch wieder.

*Lady Victoria und Lord Fauntleroy zögern ein wenig, wenden sich erst von einander ab, drehen sich dann im selben Moment zueinander und fallen sich in die Arme ...*

Lord Enderby

Seht ihr Kinder – geht doch.

Lady Victoria

*(zu Lord Enderby gewandt)*

Oh Vater – Du hast mit Deiner Ermahnung ja so Recht. Es war töricht von mir, Deinen Kummer noch mit meiner Eifersucht zu strapazieren. Doch sag mir: Was kann ich zukünftig dagegen tun?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lady Elisabeth Sie sollen nicht denken, sie sollen mich lenken. Fahren Sie mich doch bitte mal heran.

*Miss Nightingale schiebt Lady Elisabeth zur Leiche – Lady Elisabeth stößt mit dem Fuß die Leiche an.*

Lady Elisabeth Scheint wirklich tot zu sein – mein Beileid: Schwiegersohn!

Lord Enderby Lady Elisabeth – ich kann mir vorstellen, dass der Tod von Mary Steward Dich nicht annähernd so hart trifft, wie mich, der sie doch von tiefstem Herz geliebt hat. Ich bitte Dich, meine Gefühle zu respektieren.

Lady Elisabeth Hat Sie Dir wirklich so viel bedeutet?

*Butler James betritt das Zimmer mit einer neuen Flasche Glenfiddish in der Hand*

Butler Mylord. Die Herren ...

Lord Enderby Nicht jetzt James.

*Zu Lady Elisabeth gewandt*

Ich hatte nur wenige Augenblicke, in denen ich mit meiner Trauer um Mary alleine war. In diesen Momenten flogen mir Worte zu. Worte, die zeigen, was sie mir bedeutete:

*Musik setzt ein – Candle in the wind, Lord Enderby wendet sich der Leiche zu.*

„Lebewohl Rose Eatons, mögest du ewig in meinem Herzen bleiben.

Du warst die Kraft, die dort hinging, wo mein Leben zerrissen war.

Du hast zu mir gesprochen und geflüstert, als ich Schmerzen hatte.

Jetzt gehörst du dem Himmel und die Sterne rufen deinen Namen.

And it seems to me you lived your life

Like a candle in the wind

Never fading with the sunset

When the rain set in

And your footsteps will always fall here

Along England's greenest hills

Your candle's burned out long before

Your legend ever will”<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Musik: Elton John, Text: Bernie Taupin – umgetextete Version von 1997

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Lady Elisabeth                    *spöttisch* – how sentimental ...
- Miss Nightingale                Mit ihrem Gesundheitszustand dürfen Sie sich jetzt nicht aufregen.
- Lady Elisabeth                    Miss Nightingale: von Aufregung kann wohl kaum die Rede sein. Betrachten wir es doch eher als göttliche Fügung zur rechten Zeit.
- Lord Enderby                      Schwiegermutter!
- Butler                                Verzeihung, aber die Herrschaften von Scotland Yard sind so eben eingetroffen.
- Lord Enderby                      Dann wollen wir die Herrschaften doch in Empfang nehmen.
- Alle treten ab*

Leseprobe: Verlagsverband



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Inspector

Wilson: Natürlich den Tatort untersuchen. Und bevor irgendwelche Missverständnisse aufkommen, Wilson: Nicht wir, sondern ich werde den Tatort untersuchen. Immerhin soll der Fall ja auch gelöst werden.

*Constable Wilson nutzt den folgenden Auftritt, um sich schon mal die Leiche näher anzuschauen.*

*Ich bin was ich bin (I Am What I Am)<sup>3</sup>*

Ich bin was ich bin  
und was ich bin, ist so unglaublich  
Ich lös´ jeden Fall  
auf jeden Fall und werde siegen  
Und kein Mord,  
den ich nicht gelöst und aufgeklärt hab,  
Kein Mord,  
der mein´ unbegrenzten Geist besiegt hat  
Ich bin so genial  
Seht es doch ein  
Ich bin was ich bin

Ich bin was ich bin  
einfach gescheit, und überlegen  
Ich mach hier mein Ding  
und wer mich reizt, dem werd ich ´s geben.  
Dazu ist mein Intellekt gewaltig, überragend.  
Gestellt hat sich schon der Täter bis heut Abend.  
Und der Sieg ist mein  
So wird es sein  
Ich bin was ich bin

Ich bin was ich bin  
und was ich bin, ist so unglaublich  
Ich lös´ jeden Fall  
auf jeden Fall und werde siegen  
Und kein Mord,  
den ich nicht gelöst und aufgeklärt hab,  
Kein Mord,  
der mein´ unbegrenzten Geist besiegt hat  
Ich bin so genial  
Seht es doch ein  
Ich bin was ich bin

Constable

Können wir nun anfangen Herr Inspector?

Inspector

Ich warte nur auf Sie Wilson. Haben Sie etwas zum

<sup>3</sup> Frei nach „I Am What I Am“ – Musik und Text: Jerry Herman

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Schreiben, Wilson?
- Constable Ja, Inspector.
- Inspector Dann notieren Sie ...
- In dem Moment erklingt im Hintergrund aus einer Standuhr die Big-Ben-Melodie und der Butler betritt das Zimmer.*
- Butler Herr Inspector: Der Fünf-Uhr-Tee wäre dann so weit.
- Inspector Nicht jetzt. Sehen Sie nicht, dass Sie mich bei der Arbeit stören.
- Butler Kann ich den Worten des Herrn Inspectors entnehmen, dass er heute auf den Fünf-Uhr-Tee zu verzichten gedenkt?
- Inspector Ich gedenke im Moment nur diesen Mord auflösen.
- Butler *Dreht mit dem Tablett ab. Beim Rausgehen:*
- Mein Gott, was für ein Banause. Wegen einer solchen Kleinigkeit mit unserer Tradition zu brechen. Im letzten Krieg wurden sogar Gefechte eingestellt, um den Tee zu sich zu nehmen. Aber in diesen modernen Zeiten ist den Leuten ja nichts mehr heilig. Unfassbar.
- Inspector *Schaut dem Butler wütend hinterher, wendet sich dann wieder Constable Wilson zu.*
- Legen wir los Wilson
- Constable Watson
- Inspector ???
- Constable Kleiner Scherz
- Inspector Was erlauben Sie sich? Bei wem haben Sie eigentlich beim Yard gelernt?
- Constable Och ... ich hatte bisher zwei hervorragende Vorgesetzte: Blacky Foxmountain und Henry Drake.
- Inspector Waren das nicht die beiden Stümper in dem Fall mit dem

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

	Londoner Hexer?
Constable	Herr Inspector – der Fall wurde gelöst.
Inspector	Was bei der Vorgehensweise der werten Kollegen nur auf Zufall beruhen kann.  Ich zeige ihn jetzt, wie eine professionelle Tatortuntersuchung abzulaufen hat. Sie halten schön den Mund dabei und notieren, was ich Ihnen diktieren. Vielleicht lernen Sie ja doch noch was ...  Tatzeit: etwa gegen 4 p.m. Tatort: Das Arbeitszimmer des Herrenhauses am Eaton Place Opfer: Mary Steward – angehende Verlobte von Lord Enderby – dem Earl of Eaton. Todesursache: noch unbekannt – werde ich jetzt auflösen
Constable	Inspector
Inspector	<i>Genervt</i> – was ist Wilson?
Constable	Die Leiche hat ...
Inspector	Constable. Jetzt lassen sie mich doch mit der Leiche in Ruhe. Wie soll ich eine vernünftige Tatortbegehung machen, wenn Sie mich andauernd unterbrechen und ständig mit der blöden Leiche kommen.
Constable	Aber ...
Inspector	Kein Aber!  <i>Streift sich Handschuhe über und beginnt sich im Arbeitszimmer umzuschauen. Doziert dabei ...</i>  Nur wer die Räumlichkeiten gründlich untersucht, den Kleinigkeiten Aufmerksamkeit widmet, wird die Indizien finden, die als Mosaiksteinchen zu einem Bild zusammengesetzt, uns direkt zum Täter führen. Analysieren und Deduzieren – Wilson – das ist meine Vorgehensweise und – ich weiß nicht, ob ich es schon erwähnt habe – ich war bisher immer erfolgreich.  <i>Schnüffelt an einer Tasse, die auf dem Schreibtisch steht ...</i>

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Riechen Sie das auch Wilson?

Constable

*Schaut den Inspector fragend an*

Inspector

Dieser Geruch – Bittermandeln! Wilson – ich glaube wir sind dem Täter auf der Spur. Die Arme wurde mit Blausäure vergiftet.

Constable

Ja aber ... *deutet auf die Leiche und den gut sichtbaren Brieföffner in ihrer Brust*

Inspector

Wie perfide ... da freut sie sich auf ihre Verlobung, verfasst wahrscheinlich noch ein paar gefühlsduselige Einträge in ihrem Kleinmädchentagebuch und wird – schwups - mit einer Tasse Tee ins Jenseits befördert. Tja – erst Teatime – nun Airtime.

Wissen Sie Wilson: Gift ist ja eine typisch weibliche Mordwaffe. Wir haben es nach der letzten Kriminalstatistik des Yards mit einer Wahrscheinlichkeit von 87,3% mit einer Mörderin zu tun. Wir sollten uns mal zunächst alle weiblichen Gäste dieser Veranstaltung vornehmen.

*Der Butler betritt wieder das Arbeitszimmer, steuert auf die Anrichte zu und nimmt von dort eine Flasche*

Inspector

Halt – was machen Sie da?

Butler

Herr Inspector – ihren kriminalistischen Sachverstand in allen Ehren. Sie sehen doch, was ich mache. Ich habe von dieser wundervollen Anrichte – im übrigen Empire-Stil, falls Sie es nicht erkannt haben und es für die Aufklärung von Relevanz ist - also, von dieser Anrichte habe ich eine Flasche genommen.

Inspector

Während meiner Tatortbegehung? Das ist Entwendung von Beweismitteln. Was ist denn in der Flasche drin?

Butler

Amaretto – Herr Inspector. Die Verstorbene – *rümpft die Nase in Richtung Leiche* – pflegte sich ihren Tee damit zu versüßen. Man könnte aber auch sagen, dass sie sich ihren Amaretto mit Tee streckte – wenn Sie mir diese Bemerkung gestatten.

*Butler tritt ab, Inspector schaut ihm wieder mal wütend hinterher*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Constable                      Soll ich nun mit dem Verhör der weiblichen Gäste beginnen oder kann ich aus den Worten des Butlers deduzieren, dass wir die Vermutung einer Blausäurevergiftung nicht länger Aufrecht erhalten und Sie stattdessen die Analyse des Tatortes gedenken, von vorne zu beginnen?
- Inspector                      Wilson – diese Spitze wird ein Nachspiel für Sie haben. Da ich sie aber noch für die weitere Begehung als Diktiergerät brauche, werden wir später darüber sprechen.
- Widmet sich wieder dem Tatort und findet nach einigem Suchen ein Halstuch*
- Wilson – sehen Sie das?
- Constable                      Herr Inspector – natürlich sehe ich das ...
- Inspector                      Und?
- Constable                      Das ist ein Halstuch
- Inspector                      Wilson - für die einen ist es ein gewöhnliches Halstuch – für die anderen die wahrscheinlich natürlichste Mordwaffe der Welt. Mary Steward wurde erdrosselt.
- Constable                      Aha
- Inspector                      Können Sie sich noch an diesen berühmten Fall in Littleshaw erinnern? Damals wurde die bedauernswerte Faye Collins erdrosselt aufgefunden. Die Tatwaffe – ein Halstuch – wurde schließlich in einem Geigenkasten gefunden.
- Constable                      Das war doch der Fall, bei dem der Schauspieler Wally News den Namen des Täters öffentlich nannte und Scotland Yard erst zwei Tage später zuschlug.
- Inspector                      In der Tat – nicht alle beim Yard sind so schnell wie ich.
- In dem Moment betritt Miss Oliver das Zimmer und stößt einen lang gezogenen Schrei aus*
- Miss Oliver                      Dat Flittchen hät ene Breeföffner in de Brust

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dritte Szene: Gesindeküche, die erste**

Miss Lark und Butler James sitzen am Küchentisch

Miss Lark                      Der arme Lord Enderby. Das hat er nicht verdient.

Butler                              Er nicht – sie schon.

Miss Lark                      James – so spricht man nicht von Toten.

Butler                              Ich denke jedem soll der Respekt entgegen gebracht werden, der ihm gebührt.

Miss Lark                      Zugegeben – auch ich mochte Mary Steward nicht. Aber ihr deshalb gleich den Tod wünschen? Nein – James, das geht mir zu weit. Auch in ihr steckte bestimmt etwas Gutes.

Butler                              Ja, ein Brieföffner!

Miss Lark                      James!

Butler                              Meine liebe Petulia. Ich wäre nicht seit über 25 Jahre in diesem Haus als Butler tätig, wenn hier nicht Anstand, Sitte und Tradition gepflegt würden. Bedauerlicherweise ist hiervon Einiges in den vergangenen Wochen verloren gegangen – und zwar wegen dieser Person.

Miss Lark                      Aber James, was ist denn so Schlimmes vorgefallen?

Butler                              Lord Enderby war neulich mit dieser Person im Garten spazieren!

Miss Lark                      Und was bitte schön soll daran so schlimm sein?

Butler                              Er hat den 5-Uhr-Tee vergessen!

Miss Lark                      Verstehe ... schau, da kommt Retsina.

*Retsina Demeter betritt die Küche und setzt sich dazu*

Retsina Demeter              Oh Petulia, oh James – ist das nicht alles schrecklich? Ich war in meinem Kräutergarten, Pfefferminze für den Nachtschneiden, als ich von all dem hörte. Was habt Ihr denn mitbekommen?

Miss Lark                      Lord Enderby vermisste auf seiner Verlobungsfeier Lady

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Elisabeth. Ich war auf dem Weg, sie zu holen und kam dabei am Arbeitszimmer vorbei, wo noch Licht brannte. Als ich es ausschalten wollte, fand ich Mary Steward tot - *(dem Butler einen bösen Blick zuwerfend)* mit einem Brieföffner in der Brust.
- Retsina Demeter      Wie schrecklich! Wie geht es unserem armen Lord Enderby?
- Butler      Erwartungsgemäß.
- Miss Lark      Das heißt?
- Butler      Sein aristokratisches Blut verhilft ihm zu einer der Situation angemessenen Würde, diverse Gläser Glenfiddish sorgen allerdings dafür, dass er sich in sentimental Oden ergeht.
- Retsina Demeter      Sentimentale Oden?
- Butler      Ja – irgendetwas von einer Kerze im Wind.
- Retsina Demeter      Wie kitschig.
- Butler      Ach das geht noch. Wisst ihr, wie er diese Person bezeichnet hat?
- Schulterzucken bei Retsina Demeter und Miss Lark*
- Butler      Mary, Rose von Eaton!
- Miss Lark      Mary Roos?
- Butler      Jawohl!
- Retsina Demeter      So ist das mit den Gefühlen: „Nur die Liebe lässt uns leben“
- Miss Lark      Hoffentlich wird er auch weiterhin „Aufrecht geh ´n“
- Butler      Ich sage nur: „Nimm Dir nie ein Teufelsweib“
- Retsina Demeter      Du konntest Sie gar nicht leiden?
- Butler      Tina von York fand ich für dieses Haus bedeutend angemessener!



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Butler

*Ehrenwertes Haus.<sup>4</sup>*

In diesem Gutshaus wohnen wir seit Jahr und Tag und geh´n hier gern zur Hand  
Doch alles wurde unerträglich, als die da vor der Haustür stand.

Sie wollt´ das Geld von unserm Herrn und nutze ihn nur schamlos aus

(hey, hey, hey)

Wir dachten „So Eine“, die woll´n wir nicht, in unser´m ehrenwerten Haus

Sie war so schrecklich ordinär und obendrein für Ihn auch viel zu jung.

Für Tradition und Etikette, war sie dann auch noch viel zu dumm.

Der arme Lord komplett verblendet, die Verlobung fiel gottlob aus

(hey, hey, hey)

Denn dieses Flittchen, ja das wollt´n wir nicht, in unser´m ehrenwerten Haus

Wenn Ihr uns fragt, ob wir uns freuen, dann schrei´n wir nur lauthals raus (hey, hey hey)

Wir sind jetzt endlich wieder richtig stolz - auf unser ehrenwertes Haus!

Retsina Demeter

Also wenn ich mir aussuchen dürfte, wer als Mörder von diesem Inspector – wie hieß der noch gleich?

Miss Lark

Home – Inspector Gregory Home.

Retsina Demeter

Komischer Name – na ja. Also – wie gesagt – wenn ich mir aussuchen dürfte, wer von Inspector Gregory Home als Mörder überführt wird, dann, ja dann ...

Miss Oliver

Jetzt mach et net esu spannend ...

Retsina Demeter

Dann würde unser alter Hausdrache verhaftet werden.

Miss Lark

Du meinst Lady Elisabeth?

Retsina Demeter

Jawohl. Sie konnte Mary Steward doch auf den Tod nicht ausstehen.

Miss Oliver

Retsina. Jetzt üvverläch doch ens. Wie sull dat jon? Die sitz

<sup>4</sup> Frei nach „Ehrenwertes Haus“ – Musik und Text: Udo Jürgens

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

doch em Rollstohl.

Retsina Demeter

Wer weiß. Vielleicht hat ihr unsere Drachenbändigerin geholfen.

*(öffnet diese jetzt nach und schüttelt eine imaginäre Sammelbüchse) eine Spende für die Heilsarmee, eine Spende für die Heilsarmee  
(und sticht mit einem imaginären Messer zu)*

Miss Lark

Ich weiß nicht – ich halte Prudence Nightingale nicht für fähig einen Mord zu begehen. Warum sollte sie das tun?

Retsina Demeter

Als Gefallen für Lady Elisabeth.

Miss Lark

Und was bringt ihr das?

Retsina Demeter

Wer weiß. Vielleicht öffnet Lady Elisabeth ihre Privatschatulle und zeigt sich gegenüber der Heilsarmee besonders spendabel.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Die Rose von Eaton" von Ralf und Thomas Jost*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

**Rote Bestellbox: Rollensatz**

**Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

Hubertine Lind

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)